

VORWORT

UND NICHT VERGESSEN ...

Wieder ein Buch über Bremens hanseatische Qualitäten???
Wieder ein Buch über Kaffee, Hafen, Roland, Marktplatz und
die Bremer Stadtmusikanten?? ... nein danke! (sorry)

"Komm mit, etwas Besseres als den Tod findest du überall",
sagte der Esel zum Haushahn, "du hast eine gute Stimme und
wenn wir zusammen musizieren, so muß es eine Art haben."
Dem Hahn gefiel das, und sie gingen alle vier zusammen fort.

Bis nach Bremen sind die Vier nie gekommen. Auf ihrem Marsch
durch einen Wald entdeckten sie nämlich ein ihnen angemessenes
Wohnquartier, das sie kurzerhand besetzten.

"Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, und der
Hahn krächte; dann stürzten sie durch das Fenster in die Stube
hinein, daß die Scheiben klirrten." ... Na bitte!

VIELE GRÜSSE AUS BREMEN & UMZU

Von Radio Zebra bis "Der Kinder wegen ...",
von der BBA bis zum Straßenfestkomitee,
das Ideal ist nicht die Wahl
Wir lassen uns nicht BRD igen

Auf die Dauer sind wir schlauer - Quintessenzen Bremer Bürger=
initiativen gegen tradierte frauen- und kinderfeindliche Fa=
milienpolitik, gegen das Radiomonopol, gegen Staatswillkür, Polizei=
gewalt, Industriemacht, Atommafia, gegen Parlamentarismus, Volks=
verdummung und gegen Krieg, Faschismus und Gewaltverherrlichung.
Mit den Medien Wort, Bild und Gesang haben wir als Betroffene
einen kleinen Ausschnitt der Bremer Szene widergegeben die uns
umgibt und in der wir leben.

Dieses Buch soll Hilfe sein im Kampf gegen den täglichen Frust,
eine Hilfe für den dogmatischen Individualisten und Wiederbe-
lebungsmittel eintöniger Scenefeten.

Nehmen Sie ein Buch mit auf die nächste Orgie, Anschauungsmaterial
belebt die Atmosphäre. Erklären Sie anhand irgendeines Kapitels
den dialektischen Materialismus. Sie werden von allen Anwesen-
den als absolute Kompetenz und Autorität anerkannt, denn so-
was schaffte vor Ihnen noch niemand.

Merke: Sollte sich nach Ihrer aufschlußreichen Einlage die
Zahl der Anwesenden bis auf Wenige reduziert haben, so zeugt
das von Ihrer überzeugenden, pädagogischen Fähigkeit. Sie können
versichert sein, die abwesenden Damen und Herren kaufen sich
gerade dieses Buch.

Und Sie??

...in diesem Laden kommt jeder Diebstahl zur Anzeige...



UNSER VIERTEL UNSER KAMPF

erste/ewe

Durch un-ser Vie-sel, fühl bis-hin nach an-ner Stadt ab-ber mit Bäu-men nach mit hoh-m und a-nem
Bis-ber kann nicht am An-woh-ner auf die S-de-e die St-a-Be sei zu ein die Bäu-me

Fahr-rod - weg
muß - hin weg

BADLAUF E. RECITATIV

fach vom Se - nel ge - sagt Der LKW VERWEHRT..... VERBREITERT WERDEN

Baum ab nein dan-ke wir tu-en end-lich un-sre Pflicht Baum ab nein

dan-ke wir sa-gen nein und grei-fen zu wir sa-gen nein und grei-fen zu und grei-fen zu da

wo das Recht bei ge-ken liegt und so wen-den wir als Bün-ger in-mi-bi-a-tio

ken-ke fand rich-ig-der das es ge-ken in der ers-ten Rei-he lief

Durch unser Viertel führt bisher noch eine Prachtlallee
mit Bäumen rechts und links und einem Fahrradweg.

Bisher kam nicht ein Anwohner auf die Idee,
die Straße sei zu eng, die Bäume müßten weg.

Wir, die hier wohnen wurden nie gefragt,
man hat ganz einfach vom Senat gesagt:

Der LKW Verkehr zum Industriegebiet,
führt durch das Viertel das sehr günstig liegt.
Und um rentabel zu verkehren,
muß die Allee verbreitert werden.

Baum ab - nein danke,
wir tun endlich unsre Pflicht.
Baum ab - nein danke,
wir sagen nein und greifen zu,
wir sagen nein und greifen zu,
und greifen zu da wo das Recht begraben liegt.
Und so wurden unsre Bürger initiativ,
heute freut sich jeder das er gestern in der ersten Reihe lief.

In unsrem Viertel kann man noch die Tradition
von unsren Ahnen spüren und sie lebt noch fort.
In den Fassaden hinter denen unsre Generation
jetzt kämpfen muß gegen den Häuserabrißmord.
Den Bonzen von der Wohnungsmafia,
für die steht fest, für die ist klar:

Das alte Haus hat wirklich nur besondren Wert,
wenn es der Baugesellschaft und der Stadt gehört.
Wir bauen euch die neue Heimat, individuell,
quadratisch, gut, 15. Stock, ein Zukunftswohnmodell.

Haus weg - nein danke,
wir tun endlich unsre Pflicht.
Haus weg - nein danke,...

In unsrem Viertel spricht man schon seit ein'ger Zeit,
von Luftverschmutzung, Dreck, Gestank und Lärm.
Jetzt plant man noch ein AKW, garnicht mal so weit,
das übertrifft den Dreck des Fabrikherrn.
Das hat gereicht, den Dreck von Herrn Profit
und das geplante AKW, da machen wir nicht mit:
Wir sehn nicht länger zu bei dieser Machenschaft,
wir setzen Einigkeit gegen materielle Kraft.

ERMUTIGUNG ZUR UMKEHR

Halt die Welt an, ich will aussteigen, denn seit Kain sei-nen Bru-der
 A-bel er-schlug ist es wohl ein gott-ge-woll-ter Ur-teil-spruch, daß man Ge-schich-
 te mit Völ-ker-mord schreibt und das Le-ben ein Kampf ums Ü-ber-le-ben bleibt.
 Das die Hand nicht den Pflug o-der Ham-mer um spannt, son-dern die Waffe erhebt gegen ein anderes Land.
 Das der Kopf nicht nach Frieden und Einigkeit sinnt, daß uns Tag für Tag mehr Frei-heit ent-zieht

Halt die Welt an, ich will aussteigen.

Denn seit Kain seinen Bruder
 Abel erschlug
 ist es wohl ein gottgewollter
 Urteilsspruch,
 daß man Geschichte mit
 Völkermord schreibt,
 daß das Leben ein Kampf
 ums Überleben bleibt.
 Das die Hand nicht den Pflug
 oder Hammer umspannt,
 sondern die Waffe erhebt
 gegen ein anderes Land.
 Das der Kopf nicht nach
 Frieden und Einigkeit sinnt,
 daß uns Tag für Tag
 mehr Freiheit entzieht

Halt die Welt an, ich will aussteigen,
 aus der Weltkugel die zu bersten droht
 an Menschenrechtsverletzung', am Berufsverbot,
 am Polizeiterror, der Gesinnungsschnüffelei,
 am Obsevieren, Registrieren, an der Angstmacherei.
 Wo man die Grenzen mit Atombombenstützpunkten schützt,
 wo man die Angst des Gegners durch mehr Aufrüstung nützt.
 Wo man Gewalt und Macht nach innen demonstriert
 durch ein System, das jede freie Meinung stranguliert.

Halt die Welt an, ich will aussteigen,
 ich will aussteigen noch bevor der Planet
 in den gasförmigen Zustand übergeht.
 Mit 'nem Knall der die Herrschaft der Technologie
 beendet über die Phantasie.
 Doch dabei glaube ich geht es mir garnicht gut
 und ich sehe immer wieder Menschen, das macht mir Mut.
 Die wissen das mans ändern kann, wenn man nur will
 und ich sehe auch noch viele, die halten nicht still.

Halt die Welt an, wollt ihr einsteigen?
 Wollt ihr einsteigen und mit mir eine Bombe bauen
 die im Hirn explodiert und ein wenig Raum
 für gute Gedanken im Kopfe schafft
 und den Funken überspringen läßt in Muskelkraft.
 Um endlich am Rad der Geschichte zu dreh'n
 und nicht immer wieder nur zu zusehn,
 wie die Macht des Kapitals in die Speichen greift
 und unsere Int'ressen zu Tode schleift.

FREIZEIT DIE ICH MEINE ...



NEBEN JENS, SASCHA,
ANNA ODER BORIS ...



KONNTE SICH AUCH IM
„JAHR DES KINDES“



DER VORNAME



HALTSHAUL BEHAUPTEN

Melodie 'Prinz Eugen', avert

Das wir nach des Ar- beits- mü- hen schnell- en Schritts nach Hau- se zie- hen, um dort
ganz für uns al- lein, ei- nem teu- ren Hob- by frö- nen, ab und zu beim Fernsehn klö- nen,
Das muß, das muß doch nicht sein

1. bis 3. STROPHE G DUR
2. bis 6. D DUR

Das wir nach des Arbeitsmühen
schnellen Schritts nach Hause ziehen,
um dort ganz für uns allein,
einem teuren Hobby frönen,
ab und zu beim fernsehn klönen.
Das muß, das muß doch nicht sein.

Oder ob wir in der Freizeit
alles tun, damit man frei bleibt
um bald wieder fit zu sein.
Ohne drüber nachzudenken
wem wir unsre Freizeit schenken
Das muß, das muß doch nicht sein.

Das wir schnell den Blaumann meiden,
um uns passend einzukleiden,
für ein second-life daheim.
Und die freie Zeit die frei ist
auch noch unsre Freiheit einschließt.
Das muß, das muß doch nicht sein.

Aber ob wir Blaumann tragen,
auch an arbeitsfreien Tagen
mit der Selbstverständlichkeit,
unser schwerverdientes Leben
endlich aus den Angeln heben.
Das muß, das muß, das muß sein.

Freizeit die wir uns jetzt nehmen
und uns endlich aufbequemen,
sollte unsre Freiheit sein.
Immer da und dort zu streiten,
wo es gilt für bessere Zeiten.
Das muß, das muß, das muß sein.

Drumm ihr Männer, drum ihr Frauen,
keiner braucht mehr zu zuschauen,
alle greifen jetzt mit ein.
Spucken kräftig in die Hände,
machen diesem Spuk ein Ende.
Das muß, das muß, das muß sein.



6. MAI ANNO '80



Wie, wie

Wenn die Sol da bei uns Stadion marschieren und drei tausend Binger hier sind ap bei der

die er für Ca. neun fünf und fünf's da bei Land mit der hand für von es frei der der versollend

Dann ist der mit in neu Es zählungen an vom Sport pa last und Tschel oben vom Tschel klamm und vom Se bol.....

Aus schen dich die die i fern macht all e gleich **BASSLAUF**

gepfiffene Melodie ohime...

Zitat Begrüßung ♩ = 120... Sol -

- da ten sind sich alle gleich, im Stadion hin fern dich 'Es hat keinen Sinn... ... schießen'

So stehen Sie stamm an fließt mit dich + Schwinchen Bitt und wird dabei die Schie der die Mch - die an Ge was dann bis zur Hosen nedd ich Lehen ist der Bekt. Bekt und Sie ich ein z-ge Solen

FREE MELODIE IMPROVISATIONS AUF DIESE KADENZ ♩ = 72

Und von dem Stadion haut die Gewalt mit Knippchen räumiges zu... und

Wenn die Soldaten durchs Stadion marschieren
und 3000 Bürger heroisch applaudieren,
für Carstens, für Apel,
für's Vaterland und Natobund,
für Panzerfrieden, Mörserschlund ...

Dann fallen mir immer Erzählungen ein
vom Sportpalast und Fackelschein,
vom Treueschwur und deutschen Reich.
Die Uniform macht alle gleich ...
Vom Säbelrasseln und Kugelregen,
von Mannesmut und Führerseggen,
vom toten Helden, Ordensspracht.
Von selbsternannter Siegermacht ...

... Soldaten sind sich alle gleich - im Stadion hinterm Deich.

"Es hat keinen Sinn und ist auch das Geld nicht wert einen Soldaten in
eine Uniform zu stecken nur zu dem Zweck, daß er sagt: Ich will eigent-
lich nicht schießen. Ein Soldat muß glaubwürdig sagen können: Ich kann
schießen und wenn ich muß werde ich schießen." (Zitat, Generalinspekteur
der Bundeswehr)

So stehn sie stramm in Glied und Reih
und schwör'n den Eid und sind dabei
die Schüler der Nation.

Gehorsam bis zur Hosennaht,
ihr Lehrer ist der Vater Staat
und sie ihr einziger Sohn.

Und vor dem Stadion haut die Gewalt
mit Knüppeln und Tränengas zu.
Und Pflastersteine machen nicht halt,
auch die Demonstranten umzu.

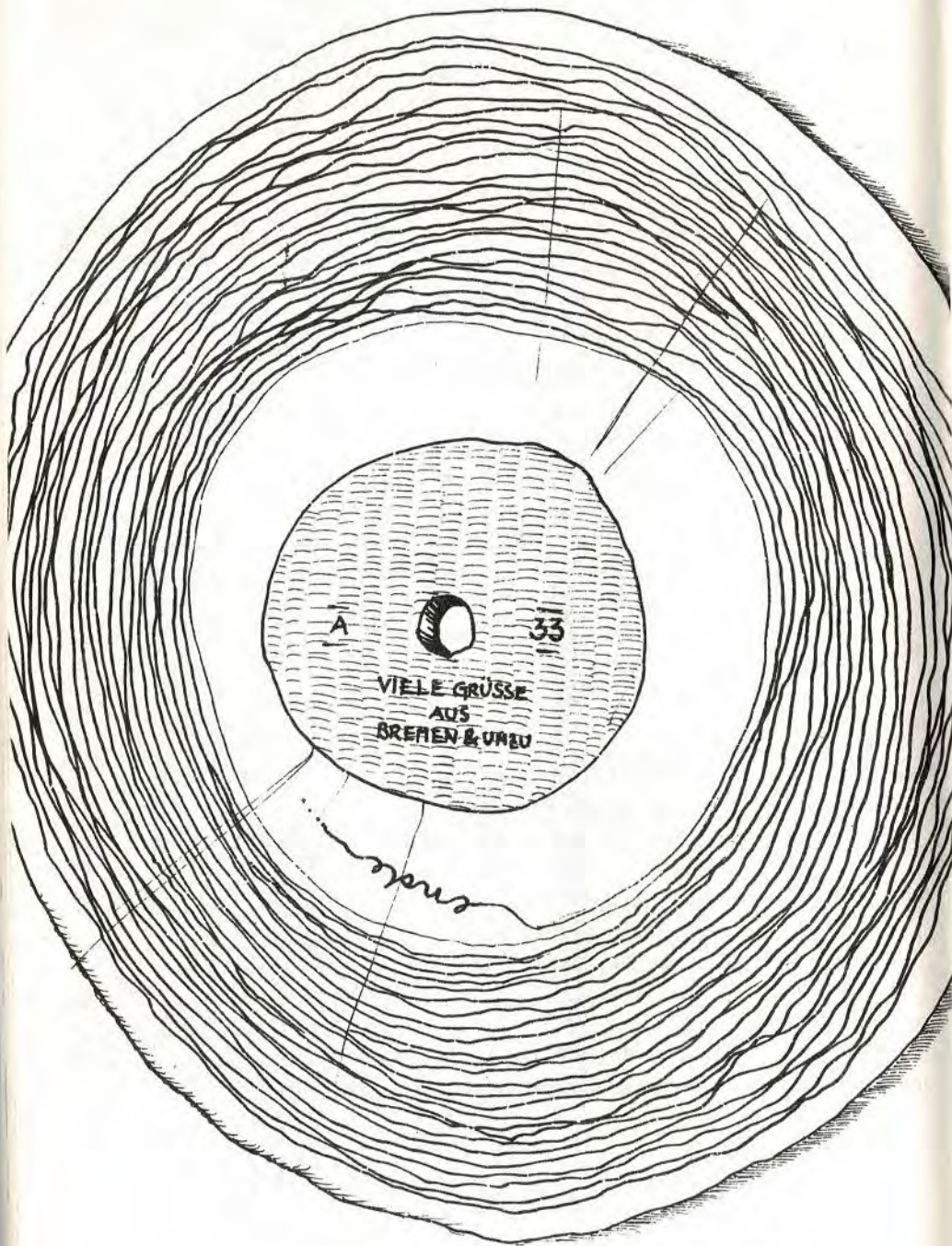
Mit knapp 15 000 waren wir da
und sahen die Stiefelfront.
Und jedem Mensch auf dem Deich war klar,
daß der Krieg nur daher kommt.

Mit gepuzter Faust und Uniform,
mit behelmttem Gesicht und Befehl.
Schlug die deutsche, demokratische Norm
auch diesmal in Bremen nicht fehl.

Die Presse weiß bis heute noch nicht
wer diese Gewalttruppe sei,
ich sah es, sie rekrutierte sich
aus der Bundeswehr und Polizei.

Wir kennen die Kriegsgelüste der Zeit,
beim Staat und der Industrie.
Wir waren mit 15 000 bereit
und vergessen den 6. Mai nie.

Wenn morgen Befehl kommt, A t o m b o m b e frei,
dann ist mir heute schon klar,
daß ein Steinwurf in Bremen am 6. Mai,
das humanere Mittel war.



Lieben Sie das Geräusch
wenn Fingernägel auf Schiefertafeln quietschen,
wenn Zähne auf Glas beißen?
DANN...
schneiden Sie diese formschöne Schallplatte aus und legen Sie
sie auf Ihren Plattenteller. Ihre Nackenhaare werden Tango tanzen.

Sollten Sie ein Geräuschästhet sein gibts die hier abgedruckten
Lieder auf einer MC (musicassette)

mit :

Georg Baumann

Karsten Gnettner

Volker Klein

E - W. Schmidt

Doris Thein

Friedrich Thein

Freundeskreis Radio Zebra

Aufgenommen und abgemischt in Bremens Renommiertonstube FDT Studio
Linienstraße 12 , 28 Bremen 1, wo man diese Musikkonserven bestel-
len kann, wenn man sie im Laden nicht mehr bekommen kann - wegen
der limitierten Auflage und so.